

DIES&DAS Förderprogramm für die Besten

Die «Neue Zuger Zeitung» veröffentlicht auf dieser Seite Berichte von Vereinen und Organisationen aus Zug.

Für Vereine: So funktioniert

DIES & DAS Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne Erlebnisberichte entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf bevorstehende Anlässe hin. Ihre Texte und Bilder für diese Seite können Sie wie folgt übermitteln:

- per E-Mail an: redaktion@zugerzeitung.ch
 - per Fax an: Tel. 041 725 44 66
 - per Post an:
**Neue Zuger Zeitung,
 Rubrik Dies&Das,
 Postfach, 6304 Zug**
- Bitte beachten Sie, dass wir in dieser Rubrik Texte von maximal 3500 Zeichen (inklusive Leerschläge) abdrucken. Bitte notieren Sie nicht nur Ihren Namen, sondern auch die Funktion, in der Sie uns ihren Artikel zusenden. Und eine Nummer, unter der wir Sie bei Fragen erreichen können.
- Fotos sollten Sie in möglichst hoher Auflösung an uns übermitteln – als separate Bilddatei, nicht als Teil eines Word-Dokuments.

Weitere Texte

Weitere Vereinsnachrichten finden Sie auf der Seite 11.

ZUG Die Schule Talentia Zug stand für einmal allen Interessierten offen. Das Bildungsinstitut und seine Schüler präsentierten spannende Projekte – darunter auch eines aus Davos.

Gross war das Interesse am Tag der offenen Tür der Schule Talentia Zug am Samstag, 24. November. Der Tag begann mit einem interessanten Referat zur Beschulung begabter Jugendlicher auf gymnasialer Stufe und ging in den Schulräumlichkeiten mit spannenden Schülerprojekten weiter. Was macht die Schule mit Kindern oder Jugendlichen, die mehr als nur den obligatorischen Schulstoff lernen wollen und können? Die Schweizerische Alpine Mittelschule Davos (SAMD) hat in diesem Bereich ein besonderes Programm, das «SAMDplus», ausgearbeitet. Dieses stellte Rektor Hansruedi Müller den gut 80 Anwesenden in einem Referat vor.

Bildung mehr als Schulwissen

Das Förderprogramm SAMDplus darf nur von den besten und motiviertesten Lernenden der Mittelschule in Davos in Anspruch genommen werden. Das Programm dauert drei Jahre und beinhaltet nebst dem obligatorischen Schulstoff Auslandsaufenthalte, ein zweites Schwerpunktfach wie auch Wissenschaftspraktikas. Angestrebt wird zudem, dass die Teilnehmenden die Matura mit mindestens der Note 5,3 abschliessen.

Vera Maria Probst aus Zug, die zurzeit die 5. Klasse am SAMD besucht und in der Mitte des SAMDplus steht, meinte zur Motivation: «Ich wollte mehr, als nur die Matura bestehen. Ich lerne dadurch viel für mein Leben, nicht nur für die Schule.» Sie sei gerne an die Kanti in Zug gegangen, aber durch das Förderprogramm in Davos komme sie mit weit mehr Themen als nur mit dem Schulstoff in Berührung. Und Rektor Hansruedi Müller meinte: «Im Sport und in der Musik werden die Besten bereits früh gefördert. Dies sollte auch in der Bildung geschehen.»



Schulleiter Erich Schönbächler (links) mit den Gästen aus Davos: Mägi Schmid, Organisation SAMDplus, drei Studenten und SAMD-Rektor Hansruedi Müller. PD

Projekte überzeugten

Die vielen Besucherinnen und Besucher waren nicht nur beeindruckt vom SAMDplus, auch die Schülerinnen und Schüler der Schule Talentia Zug erhielten viel Lob für ihre Projekte und Arbeiten, welche sie anschliessend in den Schulräumlichkeiten präsentierten. Ob es ums Blut ging, die Aale in der Reuss oder die Weltkriege, jeder und jede war auf seinem Gebiet Experte und konnte die Vielzahl der Fragen souverän beantworten. Seit

Sommer hat sich jeder Schüler und jede Schülerin ein Thema ausgesucht und zu diesem eine umfangreiche Projektarbeit entwickelt und erarbeitet. Unterstützung erhielten sie vom Lehrerteam wie auch von pensionierten Fachkräften.

Mehr als Schulwissen vermitteln

Und wer nach so viel Hirnfutter auch den Magen beruhigen wollte, fand eine reiche Auswahl selbst gebackener Kuchen und Guetzli in der Cafeteria. Der

Schulleiter der Schule Talentia Zug, Erich Schönbächler, zeigte sich erfreut über den Besucheraufmarsch und das rege Interesse: «Die vielseitigen Gespräche zeigten mir, dass wir uns auf einem guten Weg befinden. Einem Weg, auf welchem wir mehr als nur Schulwissen vermitteln, sondern auch Wissen für das Leben.»

FÜR DIE SCHULE TALENTIA ZUG:
 CLAUDIA KRETSCHI-TRUTTMANN,
 VORSTANDSMITGLIED

Musicalschule aus Zug

GV Die Ausbildungsstätte Voicesteps blickt beruhigt zurück und freut sich auf die spannenden Projekte im neuen Jahr.

Einmal mehr hat sich unser Schulleiter Guido Simmen auch dieses Jahr wieder unermüdlich und mit viel Herz für unseren Verein und die Musicalschule engagiert. Sein Engagement wird nicht nur in der Region, sondern auch über die Landesgrenzen hinaus wahrgenommen. So wurde er dieses Jahr in die Jury des Europäischen Jugendmusicalfestivals in Herxheim (Deutschland) berufen. Guido Simmen wird seit diesem Jahr in der Leitung unserer Schule tatkräftig von Rudy J. Wieser und Thomas Rüedi unterstützt. Mit Rudy J. Wieser konnte das Leitungsteam mit einem versierten Kommunikationsspezialisten erweitert werden. Thomas Rüedi hat sich der Buchhaltung angenommen und dafür gesorgt, dass sich unsere finanzielle Situation beruhigt hat und wir auf dem Weg zu stabilen Vereinsfinanzen sind. Beide wurden angefragt, im Vorstand mitzumachen und wurden an der GV vom 22. November mit Applaus gewählt.

Wechsel im Vorstand

Nach langer Vorstandstätigkeit verliess uns Elisabeth Villiger. Sie war bei den Voicesteps-Produktionen unsere «Frontfrau» als Verantwortliche für die Kasse. Mehrere Jahre war sie unsere Personalverantwortliche, welche sich vertrauensvoll der unterschiedlichen Anliegen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter annahm. Aber auch hinter den Kulissen war sie immer wieder anzutreffen, sei es als Unterstützung der Küche im Lager oder bei der Jahresputzeta im Studio. Zudem war sie immer um einen

guten Kontakt zu unseren Sponsoren bemüht. Wir danken für die gute Zusammenarbeit und das grosse Engagement für Voicesteps. Auch Simone Kooijmans hat uns als Vorstandsmitglied verlassen. Als Unterstützung im administrativen Bereich schaffte sie es, Ordnung und Strukturen in unserer Organisation zu bringen.

Aufteilung in zwei Abteilungen

Mit unverändertem Enthusiasmus haben wir im vergangenen Jahr wieder einige bedeutende Schritte machen können. Allem voran stehen die tollen Projekte und die engagierte Unternehmertätigkeit. Die Aufteilung der bisherigen Voicesteps Juniors in zwei Abteilungen war ein grosser und wichtiger Schritt in der Geschichte von Voicesteps. Nachdem das Juniorsprojekt Mulan im Januar 2012 mit über 90 Kindern durchgeführt worden war, war die Aufteilung in eine Juniors- und neu in eine Kidsabteilung notwendig. Ein weiteres Jahr mit spannenden Projekten steht uns bevor, und die nächsten tollen und unvergesslichen Momente auf der Voicesteps-Musicalbühne zeichnen sich bereits ab. So freuen wir uns darauf, die Minikids mit ihrem Musical «Die chliine Häxe» erstmals am Zuger Märliisunntig zu sehen. Anfang Januar 2013 werden die Juniors im Lorzensaal das Walt-Disney-Musical «Camp Rock» und darin einige sensationelle Überraschungen präsentieren. Bereits im März zeigen dann die «neuen» Kids ihr Musical «Aristocats» in der Aula des Schulhauses Loreto, und im Mai wird die Company den Musicalhit «Fame» im Lorzensaal in Cham aufführen.

FÜR DEN VEREIN VOICESTEPS:
 RUDY J. WIESER,
 GESCHÄFTSLEITUNGSMITGLIED UND
 KOMMUNIKATION

Ein ganz spezielles Tennisturnier

CHAM Special Olympics organisiert Sportwettkämpfe für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Letzten Samstag gab es ein Tennisturnier.

Am 1. Dezember fand im Center Sports Zugerland ein Tennisturnier statt. Mitgespielt haben auch acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Tenniskurses für Jugendliche mit einer geistigen Behinderung, den Procap Behindertensport Zug seit Mai 2010 durchführt. Zum zweiten Mal waren sie im Zugerland zu Gast – 24 Spielerinnen und Spieler haben am Tennisturnier von Special Olympics Schweiz teilgenommen. Zusammen mit ihren Betreuerinnen und Betreuer sind sie aus Biel, aus dem Raum Zürich, der Ostschweiz und natürlich aus der Region Zug angereist.

Freiwillige Helfer

Für Nicole Wicki, Teilnehmerin der Tennisgruppe von Procap Behindertensport Zug, ist es das erste Turnier. Mit eiligen Schritten und viel Gepäck verschwindet sie am Samstagmorgen kurz vor 9 Uhr in der Garderobe. Ihre Getränkeflasche ist noch leer. Drei Löffel Isostar sollen es sein. Mit der richtigen Mischung macht sie sich schliesslich auf den Weg zum ersten Match: «Ich habe das noch nie gemacht», sagt sie, bevor sie zum Service ausholt. Plötzlich muss sie gleichzeitig an Verschiedenes denken: Wo muss ich stehen? Wer schlägt auf? Wann ist Seitenwechsel? Und beim Aufschlag muss der Ball spätestens beim zweiten Versuch im richtigen Feld landen. Das ist viel auf einmal. Aber Nicole und die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von allen Seiten



Die Turnierteilnehmer der zweiten Stärkeklasse mit ihren Auszeichnungen. PD

unterstützt: Auf den Schiedsrichterstühlen sitzen freiwillige Helferinnen und Helfer, zählen eifrig Punkte und richten über In und Aus. Andere stehen am Platzrand als Balljungen und Ballmädchen im Einsatz. Alle haben sie sich im Vorfeld mit den speziellen Regeln von Special Olympics vertraut gemacht. Gekommen sind viele Familienangehörige und Zuschauer, darunter auch Behördenvertreter, welche die Athletinnen und Athleten mit Applaus und aufmunternden Worten anfeuerten.

Nicht nur Punkte zählen

«Jetzt habe ich es hinter mir», sagt Nicole nach ihrer ersten Partie Tennis.

Die Erleichterung scheint wichtiger als das Resultat. Das ist nicht bei allen Teilnehmern so. Fest steht aber: Bei diesem Tennisturnier zählen nicht nur die gewonnenen Punkte. Die Freude der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat viele Gesichter – sie reicht vom gelungenen Service über den Applaus bei der Siegerehrung bis hin zu den Pommes frites und Spaghetti beim Mittagessen.

FÜR DAS OK:
 MAX MEIENBERG,
 PROCAP BEHINDERTENSORT ZUG,
 TENNISKURS FÜR JUGENDLICHE MIT EINER
 GEISTIGEN BEHINDERUNG